

# Lost Memories

Von Lisandre

## Kapitel 16:

„Sharpay....“ Ryan sah deutlich, das in den Augen seiner Schwester sich Tränen bildeten und er konnte es nun wirklich nicht ertragen, sie weinen zu sehen, da wurde er doch immer so verdammt unsicher.

„Lass mich in Ruhe Ryan“ ,murmelte die Blondine und versuchte sich ein wenig von ihm wegzudrehen.

Sie war schon ein wenig enttäuscht, das ihr Bruder ihr nicht glaubte, hatte er doch in der letzten Zeit immer signalisiert, das er für sie da war und unterstützen würde. Sie fühlte sich so leer und einsam auf einmal.

Nicht nur, das es große Lücken in ihrem Gedächtnis gab, nein jetzt wurde sie auch noch als Lügnerin bezeichnet. Zwar nicht direkt aber indirekt. Und das tat weh.

„Sharpay bitte sieh mich an“; meinte Ryan jetzt und seufzte leise. „Warum sollte ich...“flüsterte seine Schwester leise.

„Weil...wir so doch nicht reden können- jedenfalls nicht vernünftig- und trösten kann ich idch so auch nicht“

„Ich will mich aber nicht von dir trösten lassen und reden hat auch keinen Sinn. Du glaubst mir ja doch nicht“ Nun klang seine Schwester schon fast schon wieder wie die alte Sharpay, die sie vor dem Unfall war und das gefiel Ryan eigentlich gar nicht.

„Sharpay...es kommt mir nur so unwahrscheinlich vor, das es Chad gewesen sein soll“ ,meinte er und sah sie an. „Dafür müssten erst mal Beweise her. Vielleicht hast du ja auch nicht richtig hingesehen“

Nun drehte sich Sharpay wieder um und sah ihren Bruder mit einem Blick an, den er noch nicht bei ihr gesehen hatte. So richtig schmerzerfüllt und auch leicht verzweifelt. „Du als mein Bruder müsstest mir doch auch ohne Beweise glauben. Es war Chad. Er hat mich da in diesen dunklen Raum gestoßen. Er nutzt es richtig aus, das ich so hilflos bin“ Eigentlich wollte Ryan ihr eine Hand auf die Schulter legen oder wenigstens einige tröstende Worte sagen, aber irgendwie konnte er es nicht.

„Sharpay....Chad ist unser Freund. Er würde dir niemals irgendwas antun“ Kurz zögerte er und seufzte dann leise.

„Aber wenn es dir hilft, werde ich mit Chad mal reden“

„Und du glaubst, das er dir alles erzählen wird? Aber wenn du meinst dann rede mit ihm“ Das Mädchen glaubte nicht wirklich daran, das Reden etwas bringen würde, aber sie wollte das Thema beenden.

Sie wollte einfach nicht mehr darüber reden, es wurde ihr einfach viel zu viel. Es musste nur schnell ein anderes Thema her. „Ryan?“ fragte sie leise als ihr Bruder dann noch keine Antwort gab.

„Ja?“; kam von diesem auch sofort. „Kannst du mir bitte was zu essen holen? Ich bin

hier schon fast am verhungern“ Hilfsbereit wie Ryan war stand er natürlich sofort auf und nickte. „Klar ich hol dir gerne was“ meinte er und sah sie an. „Irgendwelche besonderen Wünsche?“

Kurzes Kopfschütteln von Seiten seiner Schwester besagte ihm, das sie wohl mit allem zu frieden war, das nicht fettig war. Also ging er aus dem Zimmer um etwas zu essen zu suchen, das den Ansprüchen seiner Schwester gerecht wurde. Als er zu dem kleinen Kiosk des Krankenhauses kam, sah er Chad dort in der Schlange stehen.

Warum war er wohl nicht mit den anderen mitgegangen?, fragte sich Ryan und stellte sich hinten an. Ob ich jetzt vielleicht mal mit ihm reden soll? Ich würde die Sache lieber jetzt als später klären. Schnell drängelte er sich vor, das er hinter Chad stand und tippte ihm leicht auf die Schulter.

„Chad?“ Der angesprochene drehte sich um. „Ja was gibts denn?“ ,fragte er und sah den blonden an. „Können wir uns mal ganz kurz unterhalten?“ ,fragte Ryan und als sein Klassenkamerad nickte, gingen beide aus der Schlange und setzten sich vor dem Krankenhaus auf eine Bank.

„Wo brennts denn?“ ,fragte Chad unschuldig und sah Ryan an. Dieser zögerte. „Es geht um Sharpay...“, meinte er leise. Warum fiel es ihm so schwer jetzt darüber zu reden? Es war doch zum verrückt werden. „Was ist mit Miss Blondie?“;

„Nenn sie nicht so“,

Ryan sah sein Gegenüber böse an und fuhr dann weiter fort. Allerdings würde er keine Umschweife mehr machen. So viel war schon mal sicher. „Sie behauptet das du etwas damit zu tun hattest, was ihr vorhin widerfahren ist und ich will jetzt von dir die Wahrheit wissen. Stimmt das- ja oder nein?“ Chad sah ihn kurz grinsend an, dann musste er lachen. „Was ist denn los?“; fragte Ryan verwirrt. „Ich hätte gerne eine Antwort auf die Frage“